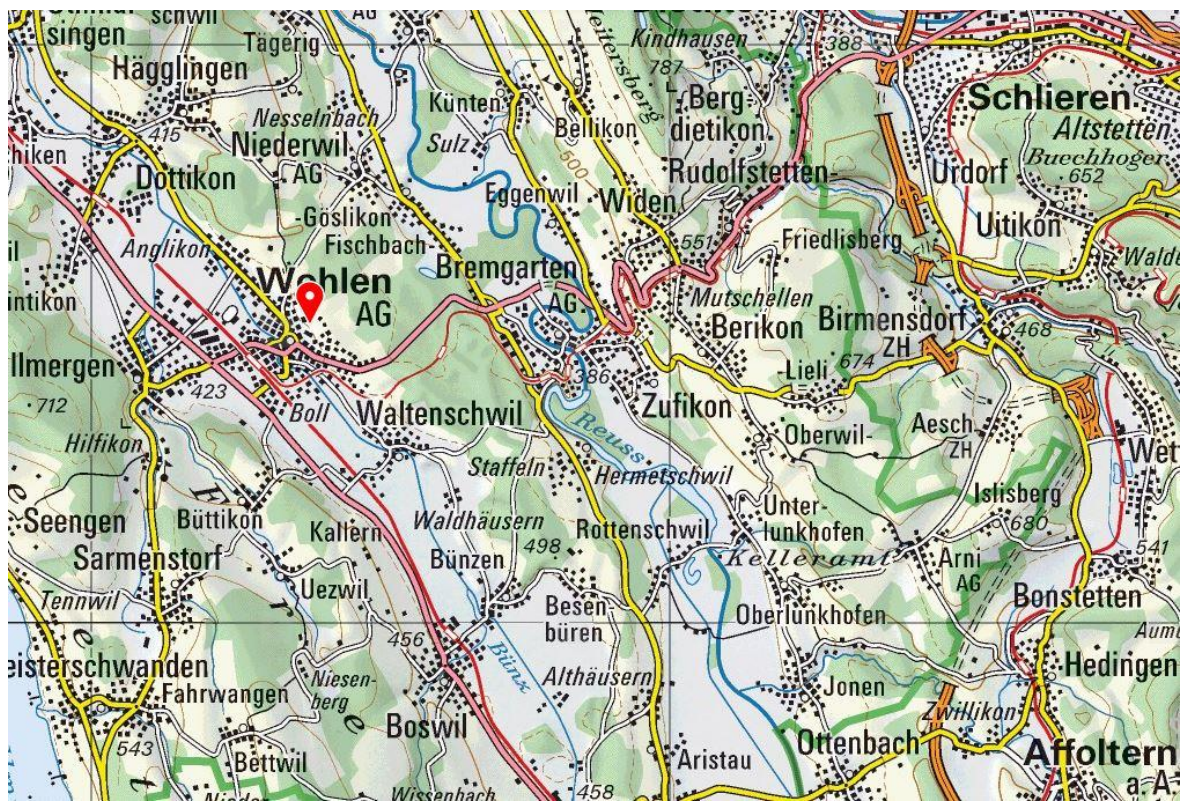


Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Bremgarten (KESD)

Jahresberichte und Jahresrechnung 2014



Inhaltsverzeichnis

A.	Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 25.6.2014	3
B.	Berichterstattung	6
	• Organisation	
	• Jahresberichte des Vorstands und der Stellenleitung	
C.	Spenden	9
D.	Statistik	10
E.	Rechnungsabschluss	12
	• Betriebsrechnung 2014	
	• Bemerkungen zur Betriebsrechnung	
	• Bilanz per 31.12.14	
F.	Ausfinanzierung APK	14

Einladung zur Abgeordnetenversammlung vom 31. März 2015 als Beilage in einem Teil der Auflage

A) Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung

Abgeordnetenversammlung vom 25. Juni 2014, 20.00 Uhr, im Landgasthof Grüenebode, 8965 Berikon

Anwesende

Gemeinden	Anwesend: 19	Entschuldigt: 1	keine Rückmeldung: 2
Entschuldigungen	Ralph Stampbach, Gemeinde Uezwil, Isabelle Wipf, Gerichtspräsidentin, Raimond Corboz, Gerichtspräsident (Familiengericht Bremgarten)		
Vorstand	Bruno Breitschmid (Präsident und Vorsitz der AV) Bernadette Suter (Vize-präsidentin) Patrick Cimma Rosmarie Groux Renato Sanvido		
Kontrollstelle	David H. Streiff, Bremgarten, Hermetschwil-Staffeln		
Kassierin	Yvonne Mathis		
Berufsbeiständinnen	M. Hartmann, U. Märki, S. Schächli, T. Steuri		
Assistentinnen	S. Bider, F. Gsell, M. Huwyler, I. Notter, M. Oberer		
Gäste	Walter Schmid, Villmergen		
Presse	Frau Santmann, Aargauer Zeitung Frau Obrist, Wohler Anzeiger		
Stimmenzahl	Abgeordnetenstimmen: 29		Absolutes Mehr: 15

Traktanden

1. Begrüssung

Der Vorsitzende, Herr Bruno Breitschmid, begrüsst die Anwesenden im Landgasthof Grüenebode, Berikon. Einen speziellen Gruss richtet er an unseren Gast Herrn Walter Schmid, ehemaliges und langjähriges Vorstandsmitglied. Entschuldigt hat sich Herr Ralph Stampbach, Abgeordneter der Gemeinde Uezwil, unentschuldigt abwesend sind die Gemeinden Büttikon und Tägerig.

Die beiden Gerichtspräsidenten des Familiengerichts Bremgarten, Frau Isabelle Wipf und Herr Raimond Corboz, haben sich ebenfalls entschuldigt.

Der Vorsitzende dankt den Journalistinnen des Wohler Anzeigers, Frau Obrist, und der Aargauer Zeitung, Frau Santmann, schon jetzt für eine wohlwollende Berichterstattung.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Herr Markus Gsell, Wohlen, durch Akklamation gewählt.

3. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 26. März 2014

Zum Protokoll werden keine Wortmeldungen gewünscht. Der Präsident dankt Frau Ursula Märki für das Verfassen des Protokolls. Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

Beantwortung von Fragen aus der letzten Abgeordnetenversammlung: Der Vorsitzende informiert, dass bei der Aargauischen Pensionskasse APK ca. Fr. 200'000.00, zuzüglich Verzugszins, geschuldet sind, falls der APK auf dem Verfahrensweg dieses Guthaben zugesprochen wird. Frau Bernadette Sutter informiert, dass das Gemeindegesetz nichts über die Häufigkeit von Verbandsversammlungen aussagt, d. h. die Satzungen massgebend sind und diese vorsehen, dass der Verband mind. 1x jährlich eine Abgeordnetenversammlung durchzuführen hat. Die Abgeordneten äusserten an der letzten Versammlung den Wunsch, dass 2x pro Jahr Versammlungen durchgeführt werden sollen. Diesem Wunsch wird entsprochen.

4. Festlegung der Entschädigung für die Mitgl. des Vorstandes für die Amtsperiode 2014 - 2017

Der Präsident informiert, dass die Entschädigungen den anderen Gemeindeverbänden angepasst wurden.

Frau Ursula Gehrig, Oberwil, ist über die Verdoppelung der Entschädigung erstaunt und erkundigt sich, ob der zeitliche Aufwand dermassen zugenommen hat.

Herr Patrick Cimma teilt mit, dass die Entschädigungen seit 15 Jahren nicht mehr angepasst wurden und die zeitliche Belastung mindestens 3fach zugenommen hat. In der Entschädigung des Präsidenten sind sämtliche Tätigkeiten inbegriffen, zusätzlich erhält er das Sitzungsgeld.

Frau Ursula Gehrig stellt Antrag, dass über die Entschädigungen einzeln abgestimmt werden.

Abstimmung:

Entschädigung Präsidium Fr. 3'000.00 (bisher Fr. 1'500.00);

Ergebnis: 22 JA, 4 NEIN, 1 Enthaltung

Abstimmung:

Entschädigung Vizepräsidium Fr. 1'000.00 (neu);

Ergebnis: 23 JA, 4 NEIN, 1 Enthaltung

Abstimmung:

Sitzungsgeld Vorstand:

Sitzungen bis zu 3 h	Fr. 60.00	(bisher Fr. 50.00)
Sitzungen ab 3 h	Fr. 120.00	(wie bisher)
Tagessitzung	Fr. 240.00	(wie bisher)
Protokollführung	Fr. 60.00	(bisher doppeltes Sitzungsgeld)

Ergebnis: 25 JA, 0 NEIN, 4 Enthaltungen

5. Budget 2015

Der Vorsitzende erläutert beim Budget 2015 die Veränderungen gegenüber dem Budget des Vorjahres. Bei den Lohnsummen Berufsbeistände und Assistentinnen sind Stellenplanerhöhungen, Realloohnerhöhungen und Treueprämien eingerechnet. Für einen neuen Berufsbeistand muss ein zusätzlicher Arbeitsplatz eingerichtet werden.

Herr René Bodmer, Arni, erkundigt sich, ob im Sitzungszimmer ein Büroplatz eingebaut werden kann.

Frau Bernadette Sutter informiert, dass beinahe alle Mitarbeitende Teilzeit arbeiten, an gewissen Tagen sind aber alle Arbeitsplätze besetzt. Wie die künftige Lösung aussieht ist noch nicht klar. Aufgrund der Fläche muss das Einrichten von zusätzlichen Arbeitsplätzen möglich sein. Eine Kabine im Aufenthaltsraum einzubauen wird schwierig. Für die Klienten muss ein diskretes Umfeld geschaffen werden können. Es wird nur in ein bauliches Vorhaben investiert, wenn es nötig ist. Vorderhand suchen wir nach anderen Lösungen.

Frau Susanne Wild, Rudolfstetten, möchte nähere Auskünfte über die Position „Prüfung Zusammenschluss JFV/MüBe: Fr. 5'000.00“. Herr Patrick Cimma informiert, dass der JFV auch Fr. 5'000.00 im Budget 2015 eingeplant hat. Diese Beträge sollen für Vorbereitungsarbeiten, Abklärungen und Arbeitsgruppen zur Verfügung stehen.

Herr Alain Maître, Oberlunkhofen, fühlt sich vor den Kopf gestossen, da nie über eine gewünschte Prüfung eines Zusammenschlusses abgestimmt wurde. Der Vorstand weiss so nicht, ob die Abgeordneten dies überhaupt möchten.

Der Vorsitzende informiert, dass zuerst Grundlagen oder eventuell auch Gutachten von einer externen Fachkraft erarbeitet werden müssen, bevor das weitere Vorgehen den Abgeordneten zur Abstimmung unterbreitet werden kann.

Herr Renato Sanvido betont, dass Machbarkeitsstudien vorhanden sein müssen, damit man ein Projekt prüfen kann. Die Versammlung entscheidet anschliessend, ob es gewünscht wird, dass die Ziele weiterverfolgt werden oder nicht.

Herr René Bodmer, Arni, meint, dass bereits für diesen Budgetposten eine Beauftragung der Abordnetenversammlung nötig gewesen wäre.

Frau Rosmarie Groux sieht, dass diejenigen Gemeinden nicht mit dem Vorgehen einverstanden sind, die aus dem JFV ausgetreten sind. Unser Bestreben ist zuerst zu prüfen, ob Synergien vorhanden sind, die genutzt werden können. Die Gemeindeammänner des Bezirks sind diesbezüglich auch miteinander im Austausch. Es steht heute der Versammlung frei, den Budgetbetrag von Fr. 5'000.00 abzulehnen.

Frau Ursula Gehrig, Oberwil-Lieli, teilt mit, dass die Mütter- und Väterberatung des Bezirks Bremgarten keinen Betrag im Budget 2015 für die Prüfung eines Zusammenschlusses vorsieht. Sie wünscht, dass zuerst mit den Bezirken Lenzburg und Muri ausgetauscht wird, wie sich ihr Zusammenschluss der sozialen Institutionen bewährt.

Herr Alain Maître, Oberlunkhofen, stellt den Antrag, dass der vorgesehene Betrag von Fr. 5'000.00 im Budget 2015 ersatzlos zu streichen sei.

Herr Beat Suter, Widen, wünscht, dass der Betrag bestehen bleibt. Bis jetzt funktioniert jede Institution eigenständig, in Zukunft soll aber mehr zusammengearbeitet werden.

Herr Heiner Graf, Hägglingen, wünscht, dass eine Zusammenarbeit geprüft wird und er plädiert für eine Zustimmung des Budgetbetrages.

Herr René Bodmer, Arni, will keinen Zusammenschluss mit dem JFV, da er ein anderer Konstrukt ist als der KESD, er wird sich dem Antrag der Gemeinde Oberlunkhofen anschliessen.

Der Vorsitzende plädiert, dass die positiven Aspekte von einer Zusammenarbeit zu bedenken sind und dass selbstverständlich vorher Abklärungen getätigt werden müssen.

Herr René Bodmer, Arni und Frau Ursula Gehrig, Oberwil-Lieli finden, dass für die Prüfung eines Zusammenschlusses der Betrag von Fr. 5'000.00 viel zu hoch ist.

Frau Lucia Ambühl-Riedo, Sarmenstorf, möchte, dass die Zusammenarbeit zu prüfen sei und stellt den Antrag, dass der Budgetbetrag auf Fr. 2'500.00 reduziert wird.

Herr Stefan Achermann, Bremgarten, ist irritiert, dass einige Gemeinden dem Vorstand nicht das Vertrauen aussprechen und ihm nicht zutrauen, dass künftige Lösungen erarbeitet werden können. Eine Möglichkeit kann der Zusammenschluss mit dem JFV sein, eventuell ergeben sich auch andere Wege.

Antrag von Herrn Alain Maître: Der Betrag von Fr. 5'000.00 für Prüfung Zusammenschluss JFV/MüBe sei aus dem Budget 2015 zu streichen.

Abstimmung: 5 JA und 23 NEIN - Der Antrag wird abgelehnt.

Antrag von Frau Lucia Ambühl-Riedo: Für Prüfung Zusammenschluss JFV/MüBe soll die Hälfte des Betrages budgetiert werden, d. h. Fr. 2'500.00.

Abstimmung: 3 JA und 19 NEIN - Der Antrag wird abgelehnt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr verlangt werden, wird über das Budget 2015 abgestimmt.

Abstimmung: 23 JA und 6 NEIN – Das Budget ist angenommen.

6. Anträge der Gemeinden

Es wurden keine Anträge eingereicht.

7. Verschiedenes und Termine

Nächste Abordnetenversammlung: Dienstag, 31. März 2015.

Die Stellenleiterin stellt die anwesenden Mitarbeiterinnen vor. Speziell erwähnt sie Berufsbeiständin Frau Myriam Hartmann und Assistentin Frau Franziska Gsell, gratuliert ihnen zum 5-jährigen Arbeitsjubiläum und dankt herzlich für die treue Mitarbeit.

Die Gemeinden erhalten die aktuelle Mandatsliste und das Organigramm.

Frau Bernadette Sutter informiert über die aktuelle Personalsituation: Leider sind 2 Berufsbeiständinnen aus Krankheitsgründen und wegen Schwangerschaft seit einigen Wochen krankgeschrieben. Beim Assistentinnen-Team gab es 3 Neubesetzungen, dies bedeutet zusätzliche Einarbeitungszeit. Es ist möglich, dass deshalb die Lohnkosten überschritten werden. Das Gesamtbudget sollte eingehalten werden können, da z. B. das Weiterbildungsbudget nur zu einem geringen Teil beansprucht wird.

Präsident Bruno Breitschmid verdankt und verabschiedet den langjährigen Vizepräsidenten Herrn Walter Schmid, Villmergen, mit einem Präsent. Herr Walter Schmid bedankt sich und blickt auf ein anspruchsvolles und zeitintensives Amt zurück. Er sagt, dass harte Diskussionen wichtig sind und man aber immer auf ein faires und gutes Verhältnis achten soll. Er wünscht dem ganzen Dienst und dem Verband viel Erfolg für die Zukunft.

Frau Rosmarie Groux, Vizeamtsfrau, lädt die Anwesenden im Namen der Gemeinde Berikon zu einem Getränk ein. Herzlichen Dank!

Der Präsident schliesst die Versammlung um 20.55 Uhr.

Für das Protokoll: Ursula Märki
Wohlen, 29. Juni 2014

B) Organisation und Jahresberichte

I. Organisation KESD Bezirk Bremgarten

Vorstand

Präsident	Bruno Breitschmid, Gemeinderat Wohlen
Vize-Präsident	Bernadette Sutter, Stadträtin Bremgarten Patrick Cimma, Gemeinderat Zufikon Rosmarie Groux, Vizeamtsfrau Berikon Renato Sanvido, Gemeinderat Villmergen

Verbandsbuchh. Yvonne Mathis, Finanzverwaltung Fischbach-Göslikon

Kontrollstelle Esther Bucher, Gemeinderätin Unterlunkhofen
David H. Streiff, Hermetschwil-Staffeln

Personal (Stand: 1.1.2015)

Leitung

Ignaz Heim, Geschäftsführer 100%

Berufsbeistände

Myriam Hartmann, 90 %
Hermann Knecht, 80 % (bis 28.2.15)
Ursula Märki, 80% (bis 31.1.15)
Irma Notter, 100%
Daniel Rohrer, 100 %
Simone Schächli, 80 %
Trudy Steuri, 90 %
Annina Würzler, 80 % (bis 31.1.15)

Assistentinnen

Seraina Bider, 100% (bis 31.1.15)
Iris Dettwyler, 90%
Rosmarie Grob, 80%
Marlene Huwyler, 80%
Christoph Mathis, 100%
Monika Oberer, 60 %
Maja Rohrer, 60 %
Natasa Slavkovic, 60 % (bis 31.1.15)

II. Bericht des Vorstands

Im Frühjahr 2014 fand eine Aussprache mit einigen Gemeindevertretern, initiiert durch die Gemeinde Rudolfstetten, statt. Wir erörterten die Problematik, welche durch den Austritt einiger Gemeinden aus der JFB (Jugend- und Familienberatung Bremgarten) entstanden ist. Gemeinsam konnten wir festhalten, dass der KESD, soweit dies die personellen Ressourcen zulassen, von sämtlichen Verbandsgemeinden nicht nur Mandate für Erwachsene, sondern auch für Kinder übernimmt.

Die im letzten Bericht erwähnte höhere Arbeitsbelastung, als Auswirkungen der Gesetzesänderungen, war auch im Jahr 2014 spürbar, zusätzlich erschwert durch teils längere Krankheitsabsenzen. Mit viel Herzblut und Energie meisterte die Leiterin, Ursula Märki, diese Herausforderung. Zudem gelang es ihr, die Mitarbeitenden zu Mehrarbeit zu motivieren, denn Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz erfordern oft ein umgehendes Handeln. Dies führte infolgedessen im Berichtsjahr zu erneuten Überstunden, welche teilweise durch Versicherungsleistungen gedeckt sind.

Im Berichtsjahr mussten wir Veränderungen im Team entgegennehmen. Zwei Beiständinnen und vier Assistentinnen reichten ihre Kündigung ein. Diese Vakanzen konnten mit internen Rochaden und Neuanstellungen besetzt werden.

Die entstandenen Lücken im Team führten bei den verbliebenen Mitarbeitenden im Alltag zu einer höheren Arbeitsbelastung. Zudem erforderte die Stellenbesetzung einen grossen Effort der Leitung der Dienststelle. An nicht weniger als 17 Terminen befasste sich auch der Vorstand mit dem Thema Stellenbesetzung. Gegen Ende Oktober 2014 mussten wir die Kündigung durch unsere Stellenleite-

rin Ursula Märki entgegennehmen. Der Vorstand hatte daraufhin beschlossen, dass wir einen Geschäftsführer suchen, welcher sich primär um die Geschäftsführung kümmert und keine Mandate führt. Es freute uns ausserordentlich, dass wir in der Person von Herrn Ignaz Heim einen versierten Geschäftsführer einstellen konnten, was wir Ihnen am 9. Dezember 2014 mitteilten.

Wie auch viele Verbandsgemeinden wurden wir sehr vom Bundesgerichtsurteil betreffend Ausfinanzierung APK überrascht. Die betroffenen Gemeinden, und in der Folge auch wir als Gemeindeverband, wurden zur Bezahlung der APK-Ausfinanzierung inkl. Bildung von Wertschwankungsreserven gezwungen, was wir Ihnen am 12. Dezember 2014 mitteilten. Die Auswirkung ist, dass wir an der heutigen Abgeordneten-Versammlung einen Kostenteiler beschliessen müssen.

Schlussendlich möchte ich allen Mitarbeitenden danken, welche im «struben 2014» mithalfen das Schiff «KESD» sicher durch Sturm und Wellen zu steuern. In meinen Dank einschliessen will ich meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, denn es gab, wie Sie vernehmen konnten, wieder viele Herausforderungen, was sich auch in der Anzahl der Sitzungen niedergeschlagen hat. Gerne stellen wir uns den anstehenden Herausforderungen und sind sicher, mit Herrn Ignaz Heim einen engagierten und motivierten Geschäftsführer zu haben, welcher mit den Mitarbeitenden den KESD zum Erfolg führen wird.

Nicht zuletzt möchte ich natürlich Ihnen, geschätzte Abgeordnete, danken, denn die Gemeinden sind die Träger des Gemeindeverbandes und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Für den Vorstand: Bruno Breitschmid Präsident

III. Bericht der Stellenleitung

Klienten

Im Berichtsjahr haben wir 501 (Vorjahr 477) Beistandschaften für Erwachsene und 146 (Vorjahr 152) Beistandschaften für Kinder geführt. Dies entspricht einer Zunahme von 18 Mandaten. Ob dies Auswirkungen des KESR sind, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Seit dem neuen Recht, werden vom Familiengericht Begleitbeistandschaften gemäss Art. 393 ZGB angeordnet. Sie ist die niedrigste Stufe aller Beistandschaften, schränkt die Handlungsfähigkeit nicht ein und kommt zur Anwendung bei Personen, die Unterstützung und Begleitung wünschen. Sie ist eine rein begleitende Unterstützung und soll der betroffenen Person Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Merkt der Beistand bei seiner unterstützenden Tätigkeit, dass diese Massnahme ungenügend ist, stellt er bei der KESB einen Antrag auf Überprüfung und Änderung der Massnahme. Wir sind gespannt auf die neuen Aufträge und wie sich Begleitbeistandschaften in der Praxis bewähren werden.

KESD

Die früheren beiden Bürogemeinschaften Wohlen und Bremgarten sind zwischenzeitlich gut im KESD angekommen. Die wöchentlichen Rapporte der Berufsbeistände, die monatlichen Teamsitzungen und die Rapporte mit den Assistentinnen sind wichtige Gefässe für die Kommunikation und den fachlichen Austausch.

Bereits zu Jahresanfang machten die Erneuerungen bei den Prämienverbilligungen/Ergänzungsleistungen und die Verrechnungen Krankenkasse und Spitex den Assistentinnen zeitaufwändige Sorgen. Die verschiedenen Abrechnungsmodelle der diversen Krankenkassen zerrten an den Nerven, brauchten viele telefonische Abklärungen und bei einer Krankenkasse wurde ein Gespräch vor Ort

nötig, damit die Schwierigkeiten bereinigt werden konnten.

Unser Softwareprogramm konnte im Herbst mit dem Klib.net auf den neusten Stand gebracht werden. Die neue Kreditorenbewirtschaftung mittels E-Banking/DTA ermöglicht, besonders den Beiständen, einen aktuellen Einblick in die finanzielle Situation der Klienten. Das im Budget 2014 bewilligte FibuSync-Programm konnte noch nicht installiert werden, weil die Herstellerfirma mit der Testphase im Rückstand ist. Die Überführungen der bestehenden Massnahmen in das neue KESR lösten für die Administration verschiedene Folgearbeiten aus.

Personal

Von den Mitarbeitenden mussten leider auch in diesem Jahr viele Krankheitsabsenzen von Kolleginnen überbrückt werden. Das Team war bereit zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, damit unsere Klienten nicht unter der Situation leiden mussten. Der Vorstand hat zukunftsorientiert die Anstellungsprozente bei Neuanstellungen erhöht. Zwei Berufsbeiständinnen konnten intern durch frühere Assistentinnen ersetzt werden. Diese neue Erfahrung hat gezeigt, dass sich die Mandatsträgerinnen über einen solchen Berufseinstieg rascher in das Aufgabengebiet eingearbeitet haben und schneller Sicherheit und Selbständigkeit erlangen. Auf der anderen Seite haben wir so auf fachlich kompetente Assistentinnen verzichtet und mussten ihre Stellen neu besetzen.

Aus- und Weiterbildungen

Simone Schäppi und Irma Notter haben den Grundkurs Soziales des Kantonalen Sozialdienstes Aarau besucht. Zusammen mit dem KESD Muri konnten die Beistände an 3 Nachmittagen von den langjährigen Berufserfahrungen von Herrn Christoph Häfeli, Prof. FH Jurist, Sozialarbeiter und Kindes- und Erwachse-

nenschutzexperte im Gruppencoaching profitieren. Zusätzlich stellte sich Herr Häfeli während des ganzen Jahres zur Verfügung auf konkrete Fragen bei der Fallbearbeitung per Mail Auskunft zu erteilen. Diese Unterstützung schätzen alle Mandatsträger und das Coaching wird deshalb auch weitergeführt. Das interne Fallcoaching wurde besonders von den wenig erfahrenen Beiständinnen rege in Anspruch genommen. Dringende Weiterbildungen, z.B. KLIB Spezialisierungskurse, mussten wegen den nicht vorhandenen zeitlichen Ressourcen verschoben werden.

Familiengericht

Mit dem Familiengericht Bremgarten pflegten wir einen guten, regelmässigen und lösungsorientierten Austausch. Die wichtigste Aufgabe in diesem Jahr war die Überführung der bestehenden Massnahmen in das neue Recht. Diese Überführungen konnten nicht, wie ursprünglich einmal geplant, mit der periodischen Berichtsgenehmigung umgewandelt werden, sondern es bedarf einem

Ursula Märki, Stellenleiterin

separaten Verfahren. Für jeden Klienten haben die Beistände einen speziellen Fragebogen ausgefüllt. Laufend haben wir die Anträge eingereicht und die meisten altrechtlichen Massnahmen wurden bereits überführt.

Vorstand

Der Vorstand war auch im vergangenen Jahr, besonders im personellen Bereich, engagiert. Er ist bemüht dem Team in jeder Beziehung die nötige Unterstützung zu bieten.

Dank

„Wenn der Wind nicht mitspielt, schnapp die Ruder“ (lateinisches Sprichwort): Ich danke den Berufsbeiständinnen und Berufsbeiständen, den Assistentinnen, dem Assistenten, dem Vorstand und den Verbandsgemeinden für die Bereitschaft die Ruder in die Hände zu nehmen und das «KESD-Schiff» auch durch die kommende Zeit sicher zu führen. Ich verabschiede mich vom KESD des Bezirks Bremgarten und sage besten Dank für die gute Zusammenarbeit.

C) Spenden

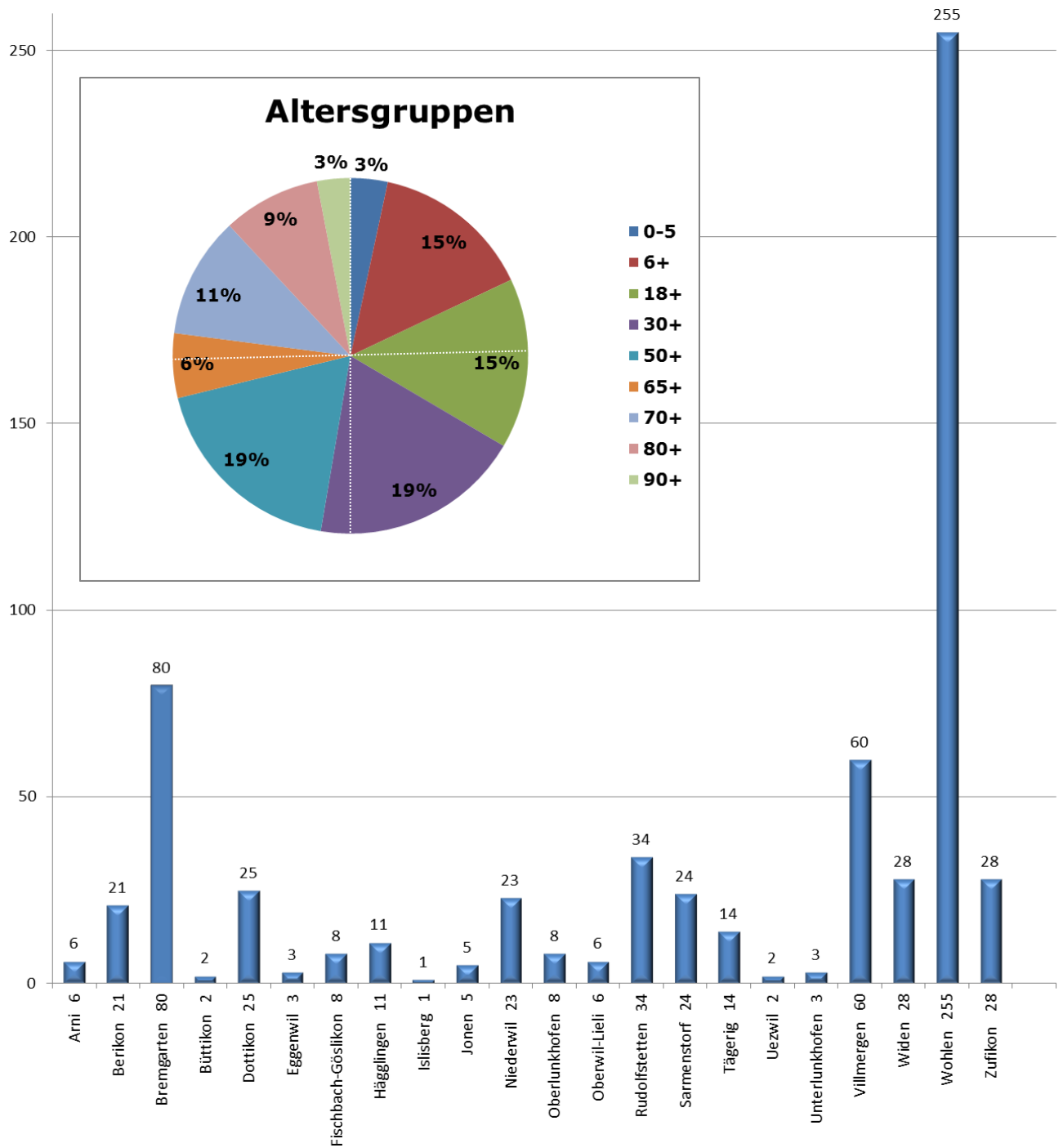
Wir danken folgenden Firmen und Privatpersonen, welche auch im letzten Jahr auf unser Schreiben hin die KESD mit ihren Spenden bedacht haben. Es ermöglicht uns, finanziell schlecht gestellten Klienten und Kindern mit einem Weihnachtsgeschenk eine kleine Freude zu bereiten.

Th.& B. Dreifuss Stiftung, Wohlen
Verein Brockenstube Wohlen
Aargauische Kantonalbank, Wohlen
Café Bank, Wohlen
Dr. med. FMH , Wohlen
Fricker Seiler Rechtsanwälte, Wohlen
Hofstetter Werner, Wohlen
Jorge GmbH, Boswil
Knecht Andreas
Koch Bestattungsinstitut, Wohlen
Litrag & Partner AG, Wohlen
Meier Fabian, Aarau

Meyer Peter
Moser Service Haus & Garten GmbH
Nauer Lukas, Bremgarten
Neue Aargauer Bank, Aarau
Notariat und Advokatur H.A. Kuhn
Raiffeisenbank Mutschellen
Raiffeisenbank Zufikon, Zufikon
Rotary Stiftung Freiamt, Bremgarten
Seiler Walter
Strebel Audio Video, Wohlen
Waller Christoph

D) Statistik

I. Fallzahlen nach Gemeinden



II. Vergleich Anzahl Mandate in Bearbeitung 1998-2014



- **86 Fälle wurden abgeschlossen**
- **72 neue Fälle wurden aufgenommen**

III. Vermögen der Klienten in Mio. Franken 1998-2014



E) Rechnungsabschluss 2014

I. Betriebsrechnung 2014

Konto	Funktionale Gliederung KESD	Rechnung 2014		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	1'803'454.55	1'790'973.70	1'785'250	1'783'550	1'957'400	1'956'900
1401.3000.00	Vorstand Präsidium	4'000.00		1'500		4'000	
1401.3000.01	Vorstand Sitzungsgelder	9'120.00		6'000		6'500	
1401.3010.00	Löhne Berufsbeistände	891'112.00		825'000		903'900	
1401.3010.01	Löhne Löhne Assistentinnen	440'537.40		410'000		469'900	
1401.3010.09	Versicherungsleistungen (Taggelder)	-49'337.70					
1401.3050.00	AG-Beiträge AHV/IV/EO/ALV	84'771.50		79'000		88'100	
1401.3052.00	AG-Beiträge Penionskasse	100'484.45		108'000		119'300	
1401.3053.00	AG-Beiträge Unfallversicherung	30'960.60		18'000		26'600	
1401.3054.00	AG-Beiträge an FAK	19'414.80		17'000		19'900	
1401.3090.00	Aus- und Weiterbildung	4'962.15		40'000		40'000	
1401.3091.00	Personalwerbung	1'035.75				6'000	
1401.3099.00	übriger Personalaufwand	3'870.10		5'000		5'000	
1401.3099.01	Verbandsbeiträge	1'970.00		2'000		2'050	
1401.3100.00	Büromaterial	12'968.75		9'500		11'000	
1401.3102.00	Drucksachen, Publikationen	790.00		500		1'000	
1401.3103.00	Fachliteratur, Zeitschriften	98.80		2'000		2'000	
1401.3110.00	Anschaffung Büromobiliar	4'546.25		5'000		25'000	
1401.3113.00	Anschaffung EDV-Anlage	4'720.70		8'000		1'000	
1401.3120.00	Ver- und Entsorgung	2'395.60		2'000		2'850	
1401.3130.00	Dienstleistungen Dritter	4'854.40		2'250		7'750	
1401.3130.01	Porti/Bankspesen	12'166.65		12'000		12'000	
1401.3130.02	Telefongebühren	10'435.40		12'000		12'000	
1401.3130.03	Abgeordnetenversammlung	296.20		2'000		2'000	
1401.3130.04	Verbandsbuchhaltung	11'500.00		6'000		10'000	
1401.3133.00	EDV-Support / Wartung	24'620.45		25'000		31'100	
1401.3134.00	Versicherungsprämien	3'738.85		6'000		5'000	
1401.3150.00	Unterhalt Büromöbel, Bürogeräte	7'433.80		8'000		8'000	
1401.3158.00	Unterhalt immaterielle Anlagen	29'694.75		40'000			
1401.3160.00	Büromiete inkl. NK	103'413.60		105'500		106'850	
1401.3170.00	Spesen für Klientenbesuche	26'879.30		28'000		28'600	
1401.4632.00	Leistungen der Gemeinden		1'790'973.70		1'783'550		1'956'900
9	FINANZEN		12'480.85		1'700		500
9610.4401.00	Zinsen KK NAB		1'543.19		1'700		500
9990.9001.00	Aufwandüberschuss		10'937.66		0		0

II. Bemerkungen zur Betriebsrechnung 2014

Konto Kommentar

1401.3000.00 An der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2014 wurde über die Erhöhungen der Entschädigung für das Präsidium abgestimmt. Für den Präsidenten CHF 3000 und die V-Präsidentin CHF 1000.

1401.3000.01 Die Sitzungsgelder für den Vorstand wurden an der DV vom 25. Juni 2014 angepasst. Im 2014 fanden zusätzliche Sitzungen statt.

- 1401.3010.00 An der Delegiertenversammlung vom 26. März 2014 wurde über
1401.3010.01 die erhöhte Lohnsumme orientiert. Die Netto-Budgetüberschreitung
1401.3010.09 beträgt nach Gutschrift der Versicherungsleistungen aus Unfall,
Krankheit und Mutterschaftsurlaub rund CHF 48'000.
- 1401.3053.00 Die erhöhten Beiträge resultieren aus Nachzahlungen aus dem Vor-
jahr. Nach HRM2 müssen die Beiträge periodengerecht abgegrenzt
werden.
- 1401.3090.00 Die vorgesehenen Weiterbildungen konnten infolge der Personalro-
tation nicht durchgeführt werden.
- 1401.3091.00 Diese Inserierungskosten waren nicht budgetiert.
- 1401.3100.00 Die Kopierbedarf hat sich erhöht (alle Anträge bei der KESD müssen
mit Detail belegt werden).
- 1401.3130.00 Die Krankheitsfälle des Personals mussten zum Teil mit einem exter-
nen Büro überbrückt werden.
- 1401.3130.04 Seit Januar 2014 wird die Verbandsbuchhaltung durch die Finanz-
verwaltung Fischbach-Göslikon geführt. Die jährlichen Kosten betra-
gen CHF 10'000 sowie einmalige Initalisierungskosten von CHF
1'500.
- 9990.9001.00 Der Aufwandüberschuss beläuft sich auf CHF 10'938.- Dieser ist vor
allem auf die erhöhten Lohnkosten zurückzuführen. Dank Einspa-
rungen in anderen Ausgabepositionen fiel der Verlust moderat aus.

III. Bilanz per 31. Dezember 2014

Konto	Bilanzgliederung KESD	Bestand per	Veränderungen		Bestand per
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
1	Aktiven	148'369.05	3'203'341.59	2'952'604.75	399'105.89
10020.01	NAB Wohlen (KESD)	139'746.66	1'959'109.43	1'723'141.16	375'714.93
10100.80	Forderungen Abklärungskonto	0.00	30'291.55	30'291.55	0.00
10101.01	Verrechnungssteuer (KESD)	683.64	540.11	683.64	540.11
10153.01	Abrechnungskonto Löhne (KESD)	0.00	1'190'549.65	1'190'549.65	0.00
10400.01	RA Personalaufwand (KESD)	624.45	19'677.00	624.45	19'677.00
10410.01	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand (KESD)	7'314.30	3'173.85	7'314.30	3'173.85
2	Passiven	148'369.05	1'074'373.70	823'636.86	399'105.89
20000.01	Kreditoren Sammelkonto (KESD)	0.00	615'143.75	411'338.10	203'805.65
20001.01	Sozialversicherungen AHV/ALV/FAK (KESD)	0.00	188'117.85	188'117.85	0.00
20001.02	Personalvorsorgeeinrichtungen (KESD)	0.00	167'474.35	166'309.05	1'165.30
20001.03	Versicherungen UVG+KTG (KESD)	0.00	44'847.30	44'847.30	0.00
20090.01	Zweckgebundene Zuwendungen	0.00	8'556.75		8'556.75
20092.01	Legat Birrer Kurt	0.00	36'700.00	1'300.00	35'400.00
20400.01	RA Personalaufwand	0.00	13'533.70		13'533.70
20410.01	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	786.90		786.90	0.00
29900.01	Jahresergebnis	0.00		10'937.66	-10'937.66
29990.01	kum. Jahresergebnisses Vorjahre	147'582.15			147'582.15
Total Aktiven		148'369.05	3'203'341.59	2'952'604.75	399'105.89
Total Passiven		148'369.05	1'074'373.70	823'636.86	399'105.89

F) Ausfinanzierung APK

Wie den Gemeinden im Dezember 2014 mitgeteilt, beträgt die Ausfinanzierung nach Abzug einer Vorauszahlung aus dem Jahr 2008 inklusiv den Verzugszinsen Fr. 677'217.-. Die Zusammensetzung des Ausfinanzierungsbetrags entnehmen Sie nebenstehender Tabelle.

An der Abgeordneten Versammlung vom 31. März 2015 wird der Verteilschlüssel beschlossen.

VK Aktive	Fr. 315'629
VK Renten	Fr. 342'894
Verzugszinsen	Fr. 131'046
Zahlung 2008	-Fr. 112'352
Total alle Verbandsgemeinden	Fr. 677'217

Einladung

**zur Abgeordnetenversammlung vom 31. März 2014
um 18:30 Uhr im A.C.L.I., Freiämterstr. 1, 5610 Wohlen**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 26. Juni 2014
4. Jahresbericht 2014 des Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes
5. Betriebsrechnung 2014 und Revisorenbericht
6. Ausfinanzierung Aarg. Pensionskasse (APK)
7. Anträge der Gemeinden
Anträge sind bis zum 20. März 2014 schriftlich beim Präsidenten Bruno Breitschmid, c/o KESD, Postfach 1491, 5610 Wohlen, einzureichen.
8. Verschiedenes und Termine

Die Broschüre Jahresberichte und Jahresrechnung 2014 des KESD enthält die Informationen zu den Traktanden und ist Bestandteil dieser Einladung.

G) Ausfinanzierung APK – Kostenteiler

Wie Ihnen bekannt ist, sind die aus der APK ausgetretenen Gemeinden verpflichtet, die Forderung für die Ausfinanzierung der APK zu erfüllen. Davon ist auch unser Gemeindeverband betroffen. Aufgrund früheren Abklärungen und Rückfragen bei der Finanzverwaltung Wohlen sind wir von einer Gesamtsumme von restlich Fr. 200'000.- plus Verzugszinsen ausgegangen. Dies war an Abgeordnetenversammlungen immer wieder ein Thema. Auch sind wir seinerzeit verblieben, dass wir den Gerichtsentscheid des Bundesgerichtes abwarten, dann die Zahlung leisten und anteilmässig den angeschlossenen Gemeinden weiterverrechnen.

Nun stellt sich heraus, dass die durch die Finanzverwaltung Wohlen mehrmals mitgeteilte Summe nicht korrekt war. Die Ursache des Fehlers lag darin, dass beim Kopieren der Excel-Formel auf die folgenden Zeilen ein Fehler passierte, was zur Folge hatte dass die ersten Zeilen bei der Totalisierung nicht mehr eingerechnet worden ist. Der zuständige Gemeinderat Markus Gsell bedauert diesen Fehler und entschuldigt sich dafür.

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Summe der Ausfinanzierung nach Abzug einer Zahlung aus dem Jahr 2008 inklusiv der Verzugszinsen **Fr. 677'217.-** beträgt. Die Details entnehmen Sie bitte der nächsten Tabelle.

VK Aktive	Fr. 315'629
VK Renten	Fr. 342'894
Verzugszinsen	Fr. 131'046
Zahlung 2008	-Fr. 112'352
Total alle Verbandsgemeinden	Fr. 677'217

Weil wir alle davon ausgegangen sind, dass die Forderung der APK vor Gericht abgewiesen wird, wurde in der Vergangenheit nie geklärt, nach welchem Verteilschlüssel die Summe zu refinanzieren ist. Dies erfolgt an dieser **Abgeordnetenversammlung unter Traktandum 7.**

Dies hatten wir Ihnen am 12. Dezember 2014 per E-Mail mitgeteilt. Der vorgesehene Verteilschlüssel zeigt die folgende Tabelle.

Gemeinde	Basis: Rechnungen 2007	berechnete Summe per Gemeinde	gerundete Summe per Gemeinde
Arni	18'038.50	8'675.18	8'675.20
Berikon	71'256.80	34'269.22	34'269.20
Bremgarten	127'044.10	61'098.76	61'098.75
Büttikon	9'255.20	4'451.06	4'451.05
Dottikon	53'559.95	25'758.35	25'758.35
Eggenwil	10'665.30	5'129.22	5'129.20
Fischbach-Göslikon	23'557.35	11'329.33	11'329.35
Häggligen	44'578.00	21'438.70	21'438.70
Hermetschwil-Staffeln (Bremgarten)	8'577.70	4'125.24	4'125.25
Hilfikon (Villmergen)	3'433.55	1'651.28	1'651.30
Islisberg	6'910.00	3'323.20	3'323.20
Jonen	18'982.30	9'129.07	9'129.05
Niederwil	39'130.65	18'818.93	18'818.95
Oberlunkhofen	29'645.10	14'257.09	14'257.10
Oberwil-Lieli	31'604.20	15'199.27	15'199.25
Rudolfstetten-Friedlisberg	107'936.20	51'909.28	51'909.30
Sarmenstorf	47'704.10	22'942.12	22'942.10
Tägerig	21'632.45	10'403.60	10'403.60
Uezwil	13'008.00	6'255.88	6'255.90
Unterbunkhofen	15'872.05	7'633.28	7'633.30
Villmergen	116'600.45	56'076.14	56'076.15
Widen	60'627.25	29'157.20	29'157.20
Wohlen	441'937.85	212'539.23	212'539.25
Zufikon	86'196.30	41'646.38	41'646.40
Total Bezirk	1'408'153.35	677'217.00	677'217.10